

Gastuniversität: Poitiers, Frankreich
Studiengang: Kunst, Musik und Medien
Auslandsaufenthalt WiSe 2019/2020:

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Ein Auslandssemester über Erasmus ist eine gute Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln, über seinen eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und bietet daher sicherlich den meisten Erasmusstudenten einen Lernprozess, sei es über einen selbst oder über verschiedene Kulturen. Für mich hat sich daher allein die Erfahrung definitiv gelohnt!

Bei der Bewerbungsphase und der Wahl der Gastuniversität kann ich empfehlen, sich zu überlegen, was genau man sich von seinem Aufenthalt wünscht, zum Beispiel Sprachkenntnisse zu verbessern etc., und sich das Kursangebot der verschiedenen Universitäten anzuschauen, um zu wissen, was einen dort erwartet und ob dieses zu den eigenen Wünschen passt. Zu Poitiers kann ich aus meiner Erfahrung sagen, dass es mir eine gute Möglichkeit gab, die französische Kultur und vor allem die Sprache kennenzulernen, gerade weil es für meinen Studiengang die einzige französische Partnerstadt ist. Poitiers ist zwar keine riesige Großstadt, aber ebenso wie Marburg eine Studentenstadt, die dadurch einiges an Programm zu bieten hat, sowohl innerhalb der Stadt als auch in der Region. Wer also mit den Gedanken spielt, seine Französischkenntnisse aufzupolieren, die französische Mentalität oder das Uni-Leben dort kennenzulernen, dem kann ich Poitiers empfehlen.

Nach der Zusage

Sobald man eine Zusage erhalten hat, wird man von der französischen Erasmuskordinatorin mit den wichtigsten Informationen und Bewerbungsdokumenten versorgt. Für das Learning Agreement kann man sich das Kursangebot auf der Universitätswebseite anschauen, wo es für jeden Studiengang eine Übersichtsseite gibt. Dort kann man sich relativ frei die Kurse aussuchen, die im Wintersemester angeboten werden, allerdings sollte man sich darauf gefasst machen, dass man seine Kurswahl sehr wahrscheinlich nochmal überarbeiten muss, da man erst bei Ankunft erfährt, wann die Kurse jeweils stattfinden und es daher dann viele zeitliche Überschneidungen geben kann. Außerdem ist der Arbeitsaufwand in Poitiers höher als in Marburg, daher sind 30 ETCS nicht so leicht zu machen. Bei mir wusste Frau Sourjikova schon darüber Bescheid, deswegen hat sie mir im Vorfeld Kurse im LA gestrichen, sodass ich dann auf 24 ETCS kam. Prinzipiell kann ich empfehlen, ganze Module („JE“) zu wählen; ein Modul kann aus einer bis zu mehreren Vorlesungen bestehen und jede Vorlesung („CM“) ist meistens mit einem Seminar („TD“) verbunden. So hatte ich zum Beispiel in Kunstgeschichte ein Modul, was aus 2 Vorlesungen und 2 Seminaren bestand, was den hohen Arbeitsaufwand erklärt.

Ein weiterer Punkt, den man unbedingt vor der Abreise organisieren muss, ist die Visale. Die Visale gibt einem die Berechtigung in Frankreich zu wohnen, die man bei der Schlüsselübergabe vorzeigen muss. Informationen und Anleitung dazu bekommt man aber von einer Mitarbeiterin des International Offices aus Poitiers zugeschickt, die einen auch mit Informationen und Tipps rund ums Thema Unterkunft versorgt.

II. Im Ausland

Unterkunft

Poitiers verfügt über viele verschiedene Studentenwohnheime, die alle von dem ‚Crous‘ verwaltet werden. Vor der Abreise bekommt man Emails, die einem bezüglich der Unterkunft viele Informationen und entsprechende Links gibt, mit denen man sich für diese Studentenwohnheime bewerben kann. Da ich Kurse sowohl in der Innenstadt als auch am Campus hatte, wurde ich in einem Studentenwohnheim zugewiesen, das zwischen Campus und Innenstadt lag. Mein Zimmer dort verfügte über ein eigenes Bad und Küche. Küchenausstattung sowie Decke und Kissen kann man sich vor Ort mieten, was aber sehr einfach gehalten ist. Leider gab es in meinem Studentenwohnheim keine Gemeinschaftsräume, sodass man sich nicht gut mit anderen Studenten treffen konnte. Für die meisten Studentenheime braucht man außerdem für Internet ein Lan-Kabel, da es dort kein richtiges WLAN gibt. Ansonsten kann man bezüglich der Wohnsituation eine finanzielle Unterstützung („Caf“) beantragen, worauf alle Studenten in Frankreich, selbst Internationals, Anspruch haben. Für die Caf ist es zu empfehlen, sich relativ früh damit auseinanderzusetzen, weil der ganze Vorgang sehr lange dauert, weil die französische Bürokratie nicht unbedingt die schnellste ist. Daher sollte man etwas Ausdauer dafür mitbringen.

Sprache

Die Université Poitiers bietet Sprachkurse an: soweit ich weiß gibt es jeweils einen Intensivsprachkurs vor Semesterbeginn sowie einen Sprachkurs, der einmal pro Woche während des Semesters stattfindet. Über die Intensivsprachkurse kann ich leider nichts sagen, da ich selbst nur einen der semesterbegleitenden Sprachkurse gemacht habe, die im Gegensatz zu den Intensivkursen kostenlos sind. Bei den semesterbegleiteten Sprachkursen, die man sich auch anrechnen lassen kann, gibt es zwei Kursarten, einmal einen Sprachkurs, der sich auf Schreibkompetenzen fokussiert und einen anderen, bei dem es um Sprechkompetenzen geht. Ich persönlich war mit meinem Sprachkurs zufrieden, allerdings hängt dies wohl auch etwas von den Dozenten ab, weil ich von anderen gehört habe, dass sie ihren Kurs nicht so gut fanden.

Für das Studieren an der Uni hängt die Sprache vom Studiengang ab. Es gibt Studiengänge, die rein auf Englisch unterrichtet werden. Studiengänge wie Kunstgeschichte, Musikwissenschaft oder Medienwissenschaft werden jedoch dort auf Französisch abgehalten, weshalb ein Sprachniveau von B1 empfohlen wird. Aus meiner Erfahrung muss man sich aber nicht allzu viele Sorgen machen, dass die Kurse auf Französisch sind. Es ist klar, dass man als Erasmusstudent nicht immer alles perfekt versteht, gerade am Anfang, aber ich hatte das Gefühl, dass die Professoren dies berücksichtigen und sehr verständnisvoll damit umgehen. Falls man sich doch unsicher ist, kann man, gerade in Hinblick auf die Klausuren, einfach Kommilitonen fragen und sich über Unklarheiten austauschen oder einfach selbst nachrecherchieren, was bei den Kursinhalten meist gut möglich ist.

Studium an der Gasthochschule

Ein Studiengang wie Kunst, Musik und Medien im Ausland zu studieren, ist nicht gerade eine vollkommend unkomplizierte Angelegenheit. Gerade zu Beginn gibt es einiges zu organisieren, da man an zwei verschiedenen Fakultäten studiert: Musik- und Kunstgeschichte an der Fakultät Sciences Humaines et Arts (im Stadtzentrum) und Medienwissenschaft an der Fakultät Lettres et Langues (am Campus). Die Zuständige für die erste Fakultät und einem bei der Ankunft, sich an der Universität zu orientieren und sich für die Prüfungen anzumelden. Allerdings muss man für die Medienkurse auch

ins International Office an der Fakultät Lettres et Langues, um die gewählten Kurse dort abzusprechen und sich ebenfalls für die Prüfungen anzumelden. Wie schon gesagt, ist es nicht so einfach, das endgültige Learning Agreement zu erstellen, gerade wenn man sich Kurse aus verschiedenen Semestern aussucht. Wenn man dann aber endlich seine Kurse über die Plattform „ent“ final zusammengestellt hat, kann man einfach zu den Vorlesungen gehen, da man dort immer ein Platz findet. Bei den Seminaren ist es so, dass es dort verschiedene Gruppen gibt, bei den man sich einfach eine Gruppe aussuchen kann und nach der ersten Sitzung zum Dozenten geht und sich als Erasmusstudent vorstellt. Im Normalfall gibt es kein Problem und der Dozent fügt einen in seine Liste hinzu. Auch bei den Vorlesungen kann es manchmal sinnvoll sein, den Dozenten anzusprechen, da in einigen Vorlesungen eine Plattform genutzt wird, die dem Marburger Ilias entspricht. Nur leider sind die Erasmusstudenten nicht automatisch bei dieser Plattform („UPdago“) angemeldet und der Professor selbst muss dann den Zugang gewähren. Das kann sehr nützlich sein, weil dort manchmal Folien etc. hochgeladen werden. Ansonsten sind die Vorlesungen weitaus ausführlicher als in Marburg. Was mir dabei besonders gut gefiel, war die Tatsache, dass dort viel allgemeinere Bereiche behandelt werden, wie zum Beispiel ganze Kunstepochen, während man in Marburg häufig sehr spezifische Themen durcharbeitet. Dadurch habe ich das Gefühl, viel inhaltlich gelernt und eine gute Übersicht über Kunst-, Musik- oder Medienthemen zu haben. Über die Prüfungsleistungen der Module kann ich sagen, dass es entweder nur eine finale Klausur gibt oder eine contrôle continu, was wesentlich häufiger ist. Letzteres bedeutet, dass es zwar auch eine finale Klausur gibt, die aber weniger gewichtet wird, dadurch, dass es andere Prüfungen gibt, die in die Gesamtnote miteinfließen. Dazu gehören zum Beispiel Referate, Dossiers (wie Essays) oder kleine Tests gegen Ende des Semesters. Die Klausuren werden schließlich in zwei Klausurwochen, im Dezember und Anfang Januar, in zwei- oder manchmal vierstündigen Prüfungsterminen geschrieben. Prinzipiell ist es hilfreich, wenn man seine Kommilitonen nach Mitschriften fragt, um für die Klausuren zu lernen. In manchen Fällen reicht es aber auch, wenn man im Internet die Punkte nachrecherchiert, die man in der Vorlesung nicht mitbekommen hat, weil die Inhalte etwas allgemeiner sind. In meinem Fall war es so, dass in den Kunstklausuren Beispiele abgefragt wurden, weshalb man sehr viel auswendig lernen musste. In Musik und Medien war es allerdings etwas entspannter. Prinzipiell hat es mir geholfen, mit meinen Kommilitonen Rücksprache zu halten, weil die ja schon die Professoren kennen und eventuell Tipps geben können zu den Klausuren.

Alltag und Freizeit

In Poitiers gibt es diverse Einkaufsmöglichkeiten. Es gibt in der Innenstadt Supermärkte, allerdings sind diese aufgrund der Lage sehr teuer. Günstiger einkaufen kann man daher in den Hypermarchés, die etwas außerhalb Richtung Campus liegen. Je nachdem, wie viel man Bus fahren will, kann man sich bei Vitalis eine Buskarte kaufen, mit der man bei einem bestimmten monatlichen Preis (ca. 27€) unendlich viel fahren darf. Da mein Studentenwohnheim aber genau zwischen Innenstadt und Campus lag, konnte ich die meiste Zeit laufen oder habe mir sonst ein Zehnerticket kaufen können. Des Weiteren kann ich eine Carte Jeune empfehlen für den Zugverkehr mit dem SNCF. Die Rabattkarte kostet nur 50€ und man bekommt häufig viel Rabatt auf Zugfahrten, die sich bei mir allein schon für die Heimreisen im Dezember und Januar gelohnt haben. Außerdem befindet sich Poitiers in einer schönen Region, in der sich Ausflüge nach Tours, Bordeaux, Orléans oder La Rochelle sehr lohnen! Ansonsten ist Poitiers sehr gut angebunden: innerhalb von eineinhalb Stunden ist man

in Paris, von wo man mit dem ICE recht schnell nach Frankfurt kommt (oder im Falle eines Streiks mit Flixbus).

Poitiers gefiel mir als Stadt sehr gut. Sie hat mich sehr an Marburg erinnert, da es sehr viele Studenten gibt, die sich abends im Stadtzentrum treffen. Am Wochenende war es dann meistens etwas ruhiger, weil viele französische Studenten aus der Umgebung kommen und am Wochenende nach Hause fahren. Dafür hat aber der ESN, eine Gruppe aus Studenten, die Events für Internationals organisieren, wöchentliche Veranstaltungen gegeben oder Wochenendausflüge, sodass man auch andere Erasmusstudenten kennenlernen konnte. Ich selbst bin zum Universitätschor gegangen, wo ich super liebe Leute kennengelernt habe, mit denen ich regelmäßig etwas unternommen habe. Auch meine Kommilitonen haben mich sehr nett empfangen und mit einigen habe ich auch außerhalb der Uni vieles unternommen. Für weitere Freizeitaktivitäten bietet die Uni Sportprogramme an („SUAPS“), wie der Hochschulsport in Marburg. In Poitiers kann man darüber bis zu drei Sportarten gratis machen, soweit ich weiß. Des Weiteren gibt es neben dem Universitätschor auch ein Studentenorchester. Bezüglich kultureller Programmpunkte muss man häufig die Augen aktiv offenhalten, weil man leider sonst nicht viel davon mitbekommt. So gibt es zum Beispiel das Confort Moderne, wo Konzerte etc. veranstaltet werden. Es liegen aber auch in der Uni Programmhefte aus, in denen noch diverse andere Programmpunkte aufgelistet werden.

Zu Krankheitsfällen und Arztbesuchen kann ich leider nichts sagen, da ich davon zum Glück verschont geblieben bin. Von einer Freundin habe ich aber mitbekommen, dass die Uni wohl über eine Anlaufstelle bei Krankheitsfällen verfügt und man ansonsten mit seiner normalen Versicherungskarte im Internet nach freien Ärzten schauen muss, zu denen man ohne Termin gehen kann.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Rückblickend habe ich viele schöne Erinnerungen aus Poitiers mitgenommen. So ein Aufenthalt hat immer Hochs und Tiefs, aber letztlich konnte ich dadurch sehr viele Erfahrungen sammeln. Allgemein bin ich nur sehr netten Menschen begegnet, mit denen ich mich angefreundet habe, was definitiv eine der schönsten Erfahrungen war. Außerdem habe ich in vielen Bereichen neues gelernt, vor allem über die französische Sprache, was für mich damals auch einer der wichtigsten Gründe war, sich bei Erasmus zu bewerben. Ich habe zwar viel Zeit in Uniaufgaben gesteckt, was nicht immer leicht war, habe aber trotzdem einige Ausflüge gemacht, die bei der Lage der Stadt im Westen Frankreichs sehr empfehlenswert sind. Etwas ungelegen war, dass der Generalstreik in Frankreich gegen Ende meines Aufenthalts im vollen Gange war, sodass ich einige Unannehmlichkeiten mit Bahnfahrten hatte. Der Streik hat sich aber auch auf die Universität ausgewirkt, wodurch die letzten Wochen etwas chaotisch waren. Prinzipiell findet man schnell heraus, dass die französische Mentalität eine andere ist, so wirkt die Uni selbst auch etwas unorganisierter, als man es von Marburg gewöhnt ist, was man zum Beispiel daran merkt, dass Kurse plötzlich ausfallen oder Klausurtermine erst sehr spät kommuniziert werden. Alles in allem konnte ich mich damit gut arrangieren, sobald man es etwas entspannter ansieht...

Abschließend denke ich, dass Poitiers eine Stadt ist, in der man selbst seinen Aufenthalt so gestalten kann, wie man will: wenn man es ruhiger mag, kann man sich in Poitiers gut zurückziehen, wenn man viel unternehmen will, findet man auch die Möglichkeiten dazu, entweder indem man zu den ESN Veranstaltungen geht oder auf eigene Hand die Stadt oder Region erkundet. Es kommt also in gewisser Weise darauf an, was jeder selbst daraus macht.